



Ein Traum!
Ein Sommermärchen!

Ein Gemeindehaus und ein Gemeindehausmeister, Straßen ohne Schlaglöcher, goldene Bürgersteige.
Und ein sorgenfreier Gemeindehaushalt - über Jahrzehnte!

Endlich wurde den 5 Gemeinden im Naturpark Sternberger Seenland der Goldesel vor die Tür gestellt.
Märchenhafte Zustände!
Das Tischlein deckt sich von alleine, beim Esel kommt vorne und hinten Gold heraus – und alles leistungslos.

Das war's!
Oder doch nicht?
Denn im Märchen gibt es noch den Knüppel aus dem Sack.
Den bekommt der betrügerische Wirt zu spüren.

Soweit zum Märchen - nun zur Realität!

Wir finden, dass etliche Gemeindevertreter ihrer Verpflichtung, für das Wohl der Bewohner zu sorgen, nicht ausreichend nachkommen. Weil sie die Abwägungen nicht gründlich studiert haben, weil sie als Landeigentümer ein großes privates Interesse haben, weil sie sich mit alternativen Möglichkeiten nicht genügend auseinandergesetzt haben, oder weil das üppig gedeckte Tischleindeckdich ihnen den Blick getrübt hat.

Doch ein sorgenfreies Leben und eine unmittelbare Wunscherfüllung ist eine kindliche Illusion.

Darum heute Gedanken zum Thema Sanierung der Gemeindefinanzen und zur Möglichkeit „autarke Gemeinde“.

Gerade noch rechtzeitig vor den Kommunalwahlen, bei denen die Bürger die Möglichkeit haben, den Knüppel aus dem Sack zu lassen.

Bürgerenergieanlagen

Erneuerbar, regional und unabhängig.

Das sind die Säulen, auf denen Bürgerenergieanlagen stehen. Damit bleibt die Energiewende in Bürgerhand. Eine lokale Genossenschaft versorgt die Bürger mit Strom, die Gewinne verbleiben größtenteils in der Gemeinde, es gibt verbilligten Strom für alle, die mitmachen wollen. So kann jeder die Energiewende vor Ort mitgestalten und die Abhängigkeiten von großen Unternehmen in anderen Bundesländern entfallen.

In **Wöbbelin** hat sich die Bürgermeisterin Viola Tonn schon vor vielen Jahren dafür eingesetzt, dass ein Bürgersolarpark entsteht, der jetzt noch um einen Bürgerwindpark erweitert werden soll. Das Projekt, auf Gemeindeflächen errichtet, wird je hälftig von der Fa. Naturstrom und der Gemeinde betrieben. In einem gründlich vorbereiteten Ablauf mit Energiemessen, Infoveranstaltungen, Fragebögen und Flyern wurde die Bevölkerung von Anfang an ins Boot geholt.
Der Erfolg: breite Akzeptanz und ein Ausblick auf solide Gemeindefinanzen.

In **Speichersdorf** wird eine PV-Freiflächenanlage erstellt. Die Finanzierung erfolgt über Crowdfunding („Schwarmfinanzierung“) in Zusammenarbeit mit einer Landesbank. Die Bürger haben die Möglichkeit zwischen 250 und 25.000 € zu investieren, der Rest erfolgt über einen Kredit. Betreiber ist zu 51% die Gemeinde und zu je 24,5% die Raiffeisenbank bzw. die Bürgerenergiegesellschaft.

Von Bürgern für Bürger

Regionaler Ökostrom aus regenerativen Energiequellen, regionale Wertschöpfung und größtmögliche Transparenz - das ist doch das Ziel!

Dazu unsere Fragen an die Gemeindevertreter:

- Dürfen wir nicht von unseren Gemeindevertretern erwarten, dass sie sich intensiv um sinnvolle Alternativen zu den Projekten kümmern, wie sie aktuell von den Planern vorgeschlagen werden?
- Welche Schritte sind erforderlich, um entsprechende Möglichkeiten für das Sternberger Seenland zu entwickeln?
- Was für Partner brauchen die Gemeinden dafür?
- Würde mit Bürgerenergieanlagen nicht auch den Abirrungen exorbitanter Pachtzinsen an private Flächeneigentümer ein Ende gesetzt?
- Warum sollen Stadtwerke in Bayern, NRW etc. nicht nur fette Gewinne machen, sondern uns auch noch hier die riesigen schwarzen Solarwüsten hinterlassen?
- Ist ein begrenztes und auf den eigenen Bedarf abgestimmtes Unternehmen in Bürgerhand nicht wesentlich sinnvoller, verlässlicher, überschaubarer und auch ökologisch verantwortungsvoller als ein Gigaprojekt in einem Naturpark?

Anmerkung

In der Kranichpost 5 haben wir diverse Zitate veröffentlicht. Wir verwenden generell nur Sätze, die von Mitgliedern unserer Bürgerinitiative persönlich gehört sowie wahrheitsgemäß und wörtlich protokolliert wurden. Diese journalistische Sorgfaltspflicht ist uns wichtig.

Der Satz von Bürgermeister Neumann ("Die ganzen Scheiß-Bürgerinitiativen dauernd") fiel in einem Telefonat mit einem unserer Mitstreiter, den er kennt und der sich für den Wahrheitsgehalt verbürgt. Wie bei allen anderen Zitaten ist der nachfolgende Teil allgemein gehalten und bezieht sich nicht direkt auf die zitierte Person. Insofern wird Herr Neumann nicht mit Aspekten persönlicher Bereicherung in Verbindung gebracht.

Des Kranichs Abgesang

Fachkenntnis, Blick über den Zaun sowie eine gründliche, vorsichtige und sich Zeit nehmende Auseinandersetzung mit dem Thema Solarpark unter kontinuierlicher Einbeziehung der Öffentlichkeit ist offenbar nicht so richtig erwünscht.

Einfache Lösungen sollen her: ein Grundstück, ein PV-Modul, ein Obolus. Also die Münze mit dem kleinsten Wert. Sie legte man den Toten unter die Zunge, damit sie den Fährmann bezahlen konnten, der sie über den Fluss Styx ins Totenreich überführt.

Gerhard Vilmar im Namen des Teams der Kranichpost

12. April 2024

buergerblatt@gmail.com

Weitergabe erwünscht